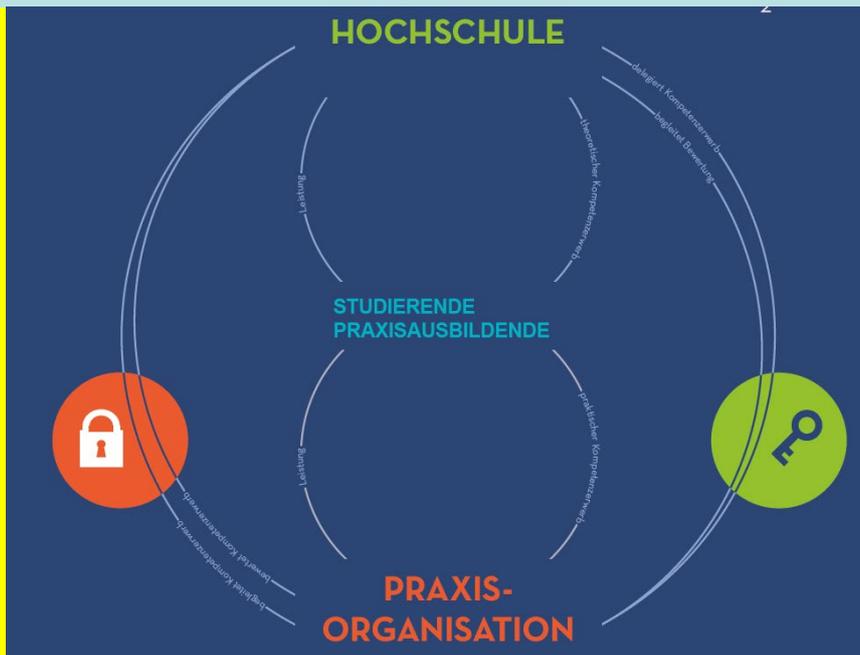
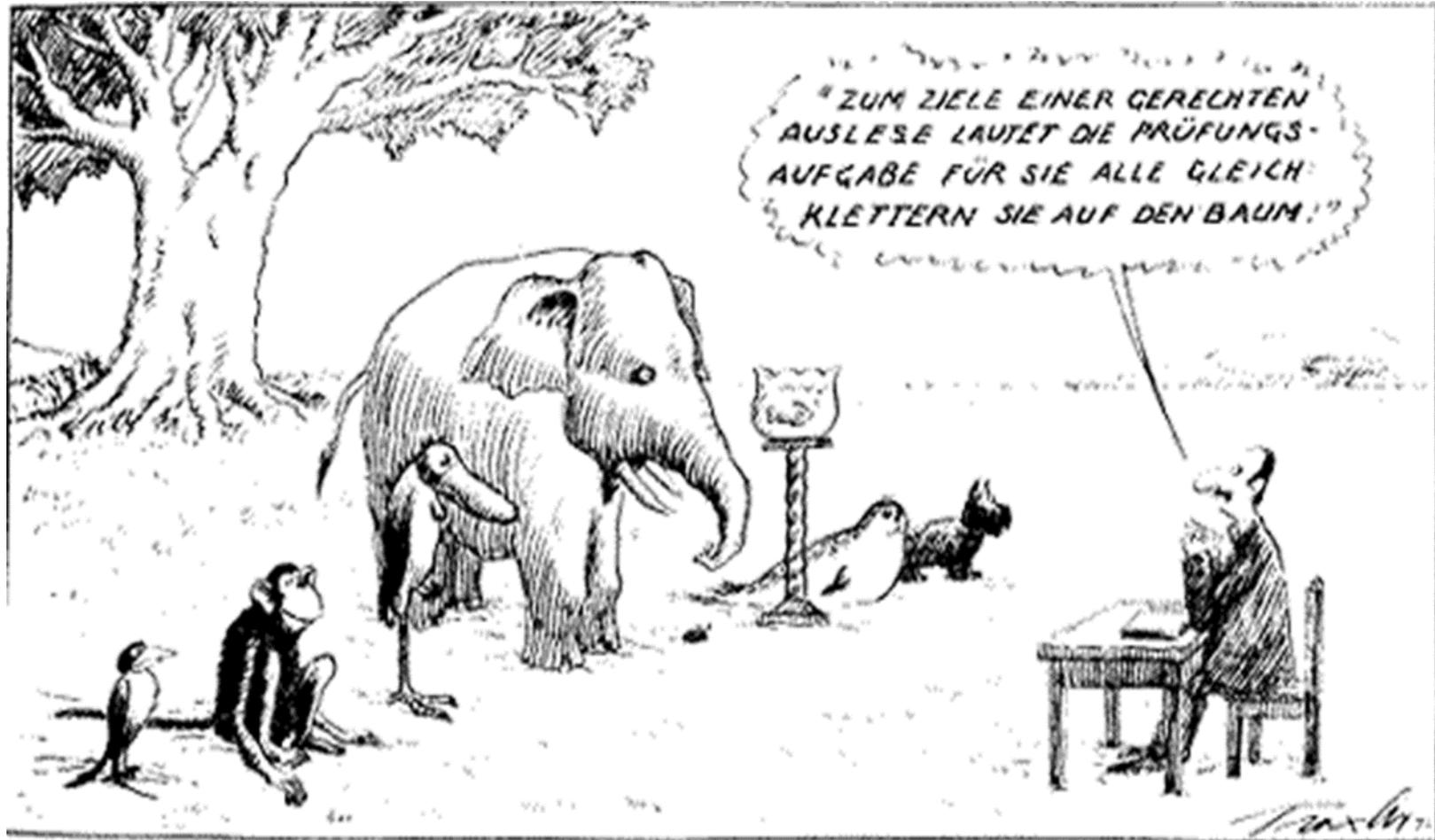


# Praxis-Tagung vom 6. September 2023

## Qualifizierung in der Praxisausbildung



Jorge Montoya Romani



## **Ziele des Workshops – Die Teilnehmenden...**

- kennen die Grundsätze der Leistungsbeurteilung.
  - verstehen den Zusammenhang zwischen Kompetenzerwerbsplanung und Leistungsbericht.
  - sind in der Lage, die Leistungen Studierender aufgrund von Indikatoren sachlich angemessen und nachvollziehbar zu beurteilen.
-

## **Ihre Erfahrungen (Nachdenken, 5 Minuten)**

Wo haben Sie bereits welche Erfahrungen mit Beurteilung gemacht?

Wenn sie selbst beurteilt wurden (Schule, Ausbildung, Studium) bzw. wenn Sie schon selbst Andere beurteilt haben.

**Bitte notieren Sie jeweils ein Beispiel für eine für sie sinnvolle, konstruktive Beurteilung, die Sie jeweils motiviert oder eine weniger sinnvolle, die sie demotiviert hat**

Was erscheint Ihnen daher aus Ihrer Erfahrung wichtig, um angemessen und nachvollziehbar zu beurteilen?

---

## **Gruppenbildung (30 Minuten)**

- Bilden Sie Gruppen von 3-4 Personen
    - Arbeiten Sie anhand einer mitgebrachten KEP
    - Nehmen Sie ein Beispiel von mir
-

## Aufgabe

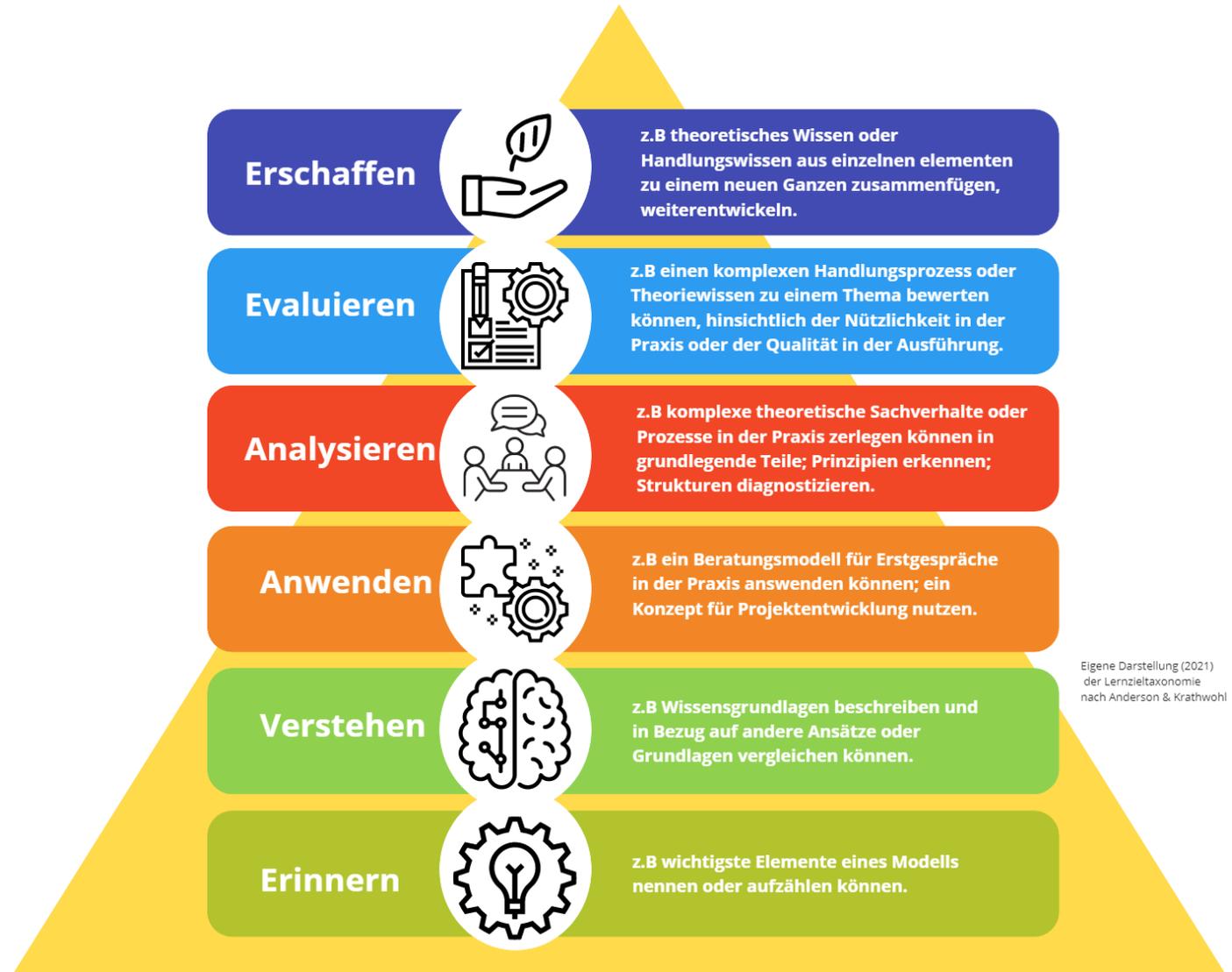
**Prüfen** Sie gemeinsam das bisher erarbeitete Beispiel für einen Schwerpunkt. Stellen Sie kritische Rückfragen zu den folgenden Punkten

- Ist die individuelle Schwerpunktsetzung in der Praxisorganisation genügend verständlich?
- Wird klar was genau die/der Student\*in können will?
- Sind die PIG-Kriterien genügend beachtet worden?
- Ist eine entsprechende Taxonomiestufe erkennbar und was heisst das für die weitere Planung?

**Prüfen** Sie weiter die operationalisierten Schritte, welche die Basis für die zu erarbeiteten Kriterien sind. Sind die Schritte nach den SMART Kriterien formuliert und Indikatoren, die zur Bewertung des formulierten Schrittes nutzen wollen. Hier geht es um die Frage: Aufgrund **welcher (qualitativen) Indikatoren** können die formulierten Handlungen bewertet werden? Wie begründe ich dies aus der Sicht der Profession? Und natürlich: «Was ist gut genug?»

---

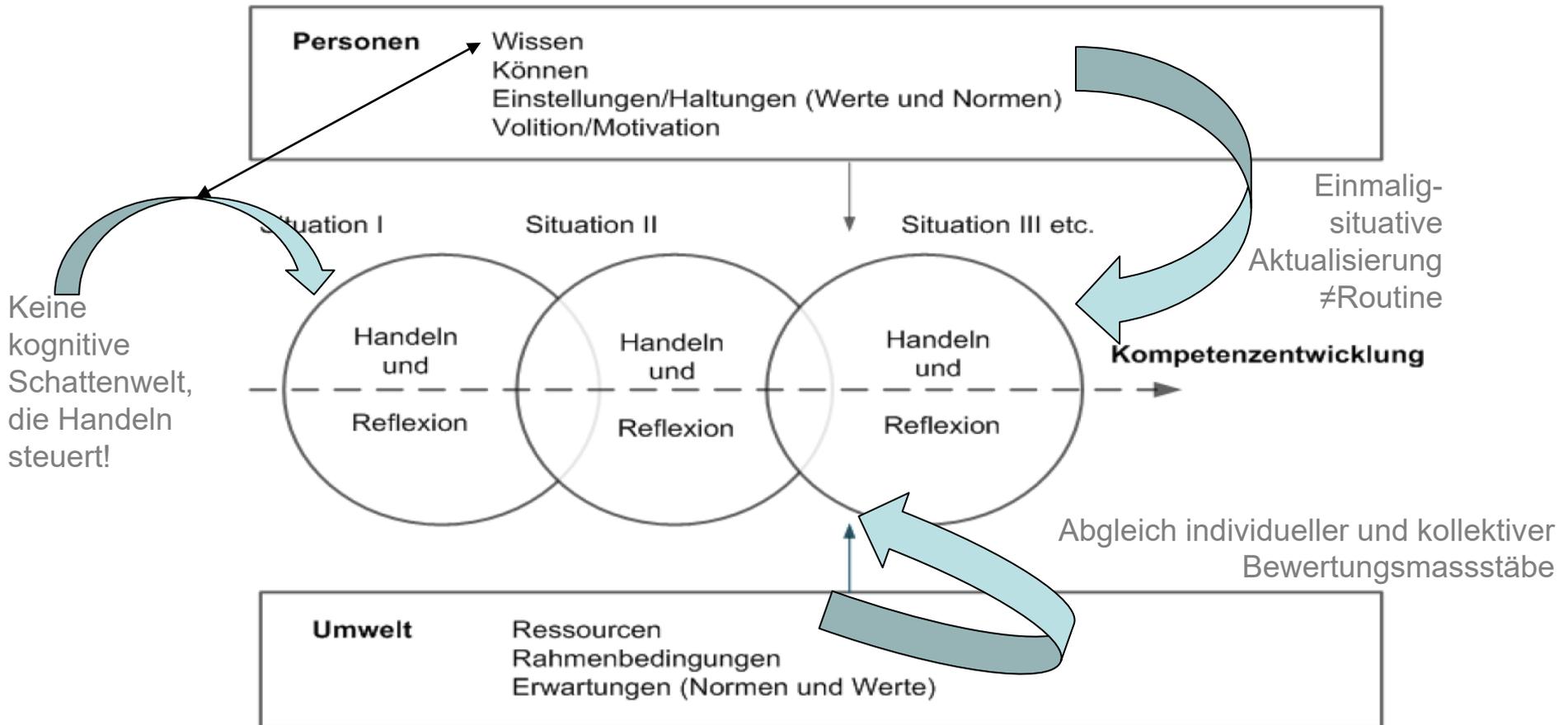
## Taxonomiestufen



Eigene Darstellung (2021)  
der Lernzieltaxonomie  
nach Anderson & Krathwohl

# Kompetenzentwicklung als anspruchsvoller Beurteilungsgegenstand

(Aus der Wegleitung, Seite 5)



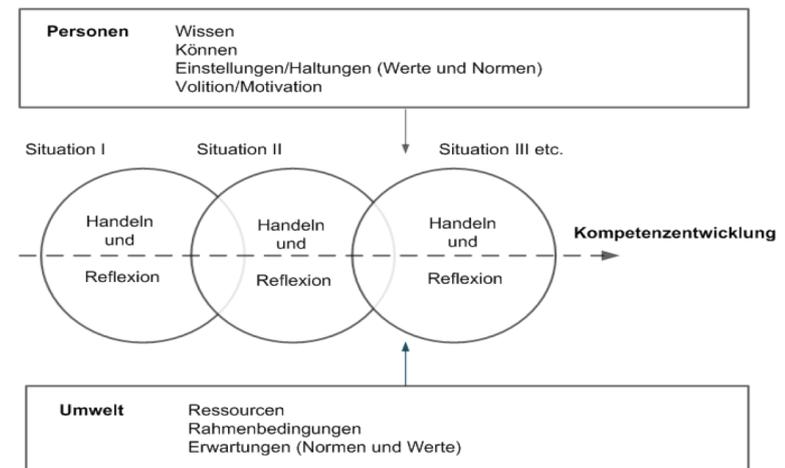
## Kompetenzentwicklung als nicht vollständig explizierbarer Prozess

### Kompetenz

Als Beschreibung eines individuell-biographischen Gefüges von

- Bedingungs-
- Bedeutungs- und
- Begründungszusammenhängen

welches situativ-gestaltend deutlich wird. «Hinter» Kompetenz stecken daher keine «Bündel von Dispositionen», die situativ nur aktiviert werden müssten. Das könnte auch nur in «Schattenwelten» passieren. Die Frage, was, wie und warum aktiviert wird, ergibt sich aus dem 3B-Gefüge und kann nachträglich auch nur bedingt expliziert werden.



Kompetenz und Performanz in der Situation (Gerber/Markwalder/Müller 2011)

## Grundsätze der Beurteilung: Bezugsnormen

### Die sachliche Bezugsnorm oder Idealnorm Leistung im Vergleich zum gesetzten Ziel/Standard *Ist-Soll-Vergleich*



Die soziale Bezugsnorm  
Leistung im Vergleich mit anderen  
Studierenden

*Einzel-Gruppen-Vergleich*

Die individuelle Bezugsnorm  
Lernzuwachs des/der einzelnen  
Studierenden

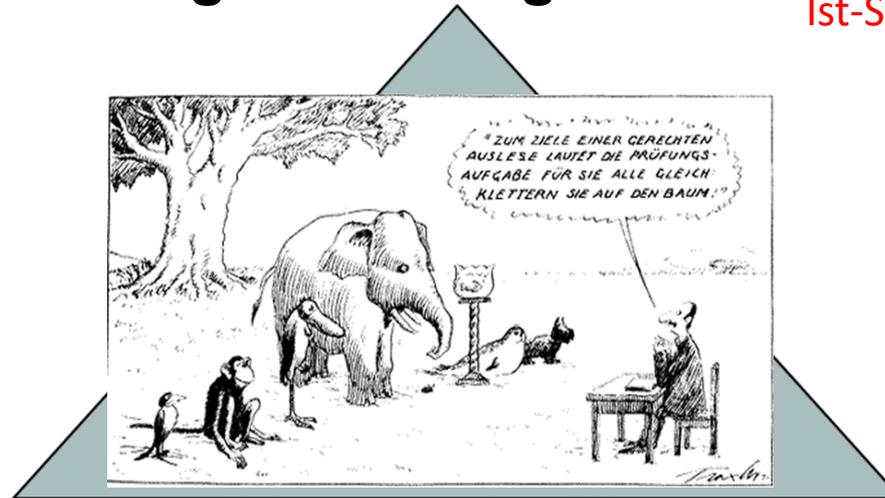
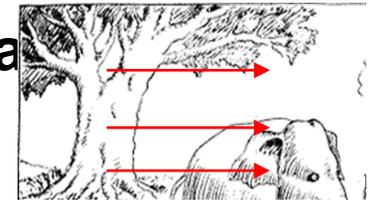
*Start-Ende-Vergleich*

---

## Grundsätze der Beurteilung: Bezugsnormen

### Die sachliche Bezugsnorm oder Idealnorm Leistung im Vergleich zum gesetzten Ziel/Standard

Ist-Soll-Vergleich



### Die soziale Bezugsnorm

Leistung im Vergleich mit anderen Studierenden

Einzel-Gruppen-Vergleich



Die individuelle Bezugsnorm  
Lernzuwachs des/der einzelnen Studierenden

Start-Ende-Vergleich



## **Grundsätze der Beurteilung: Bezugsnormen**

### **Nachdenken (5 Minuten)**

Wie beurteile ich – Welche Bezugsnorm hat bei mir Präferenz? Ist die Bedeutung der Bezugsnormen ausgeglichen?

### **eigene Notizen: malen Sie für sich ein Dreieck:**

welche Seite/n ist/sind bei Ihnen besonders ausgeprägt bzw. erachten Sie als «wichtiger» im Vergleich zu den anderen? Wie können Sie den Studierende ihre «Schwerpunktsetzung» nachvollziehbar begründen? Wie gehen Sie auf –mögliche Gegenargumente- ein? (Bsp: «Die sachliche Bezugsnorm ist aber die wichtigste, damit alle gleich und vergleichbar beurteilt werden»)

---

## Grundsätze der Beurteilung: Formen und Funktionen

1. **Selbstbeurteilung** als Ausgangspunkt für den Beurteilungsprozess  
z.B. Selbsteinschätzung Kompetenzerwerbsplanung, Fremd- und Selbsteinschätzung als Abgleich
  2. **Formative Beurteilung**  
regelmässige Feedbacks und Standortbestimmungen zum Zwecke der Förderung des Lernens
  3. **Summative Beurteilung**  
Bewertungen/Noten, die der Beurteilung des Ausbildungsstandes dienen und promotionsrelevant sind - meist am Ende eines Prozesses
  4. **Prognostische Beurteilung**  
z.B. Eignungsabklärungen, Langzeitbeobachtungen etc.
-

## Planung der Evaluation – Setzen von Indikatoren durch PA

Ist der Erwartungshorizont der Praxisausbildenden klar formuliert?

### **Quantitative** Indikatoren

Diese ergeben sich oft bereits aus den konkreten Schritten gemäss 4. Punkt in der KEP oder den Planungen in anderen Instrumenten.

Wann erfolgt was wie oft und wo, mit wem?

Wurden die geplanten Schritte umgesetzt?

### **Qualitative** Indikatoren

An welchen Handlungen bzw. Ergebnissen ist zu erkennen, dass die Schwerpunkte „gut“ umgesetzt wurden? Welche Qualität wird in Bezug auf die Schwerpunkte erwartet?

---

## **Beispiel (zu Kompetenz Kooperation)**

- **Die Praktikantin kennt Auftrag und Angebot der Arbeitsintegration.**
  - **Die Praktikantin holt Kostengutsprachen vom Sozialdienst ein, welche für die Finanzierung der Arbeitsintegrationsmassnahme notwendig sind.**
  - **Die Praktikantin übernimmt ab 1.10.2021 die Fallführung von drei bis vier Patienten oder Patientinnen und steht im Austausch mit im Fall involvierten Fachpersonen. Dieser Austausch wie auch die Fallarbeit wird jeweils mit Verlaufseinträgen im „Polypoint“ dokumentiert. Der Prozess wird entlang der Dokumentation an je einem PA-Gespräch im Okt., Nov, Dez und Jan. reflektiert. Die Praktikantin führt ein Lernjournal.**
-

**Beispiel (zu Kompetenz Kooperation)****Quantitativ - Qualitativ**

- Die Praktikantin **kennt** Auftrag und Angebot der Arbeitsintegration und **bringt sich** damit **in der Teamsitzung, bei den Rapporten und der interprofessionellen Zusammenarbeit aktiv und sachlich korrekt** ein.
  - Die Praktikantin **holt selbstständig und rechtzeitig** Kostengutsprachen vom Sozialdienst **ein**, welche für die Finanzierung der Arbeitsintegrationsmassnahme **notwendig** sind. Die Vorgänge sind **vollständig und entsprechend der Vorgaben im «Polypoint» dokumentiert**.
  - Die Praktikantin **übernimmt ab 1.10.2021 selbstverantwortlich** die Fallführung von **drei bis vier** Patienten oder Patientinnen und **steht im aktiven Austausch mit allen im Fall involvierten Fachpersonen**. Dieser Austausch wie auch die Fallarbeit wird jeweils **mit Verlaufseinträgen im „Polypoint“ korrekt, zeitnah und aussagekräftig dokumentiert**. Die Prozesse werden entlang der Dokumentation **an je einem PA-Gespräch im Okt., Nov., Dez. und Jan. reflektiert**. Die Praktikantin **erhöht wahrnehmbar ihre Kompetenz durch die Integration ihrer Erfahrungen und Erkenntnisse in ihr Handeln – Feedback dazu erhält sie von der PA und dem Gruppenleiter** Die Lernschritte hat sie in einem Lernjournal **nachvollziehbar festgehalten**.
-

## Arbeitsauftrag Indikatoren (30 Minuten)

Wählen Sie einen formulierten Schritt aus (siehe **Aufgabe vorhin**)

**Diskutieren** Sie mögliche **Indikatoren**, die zur Bewertung des formulierten Schrittes nutzen wollen. Hier geht es um die Frage:

Notieren Sie diese Indikatoren (exemplarisch auf das Flip-Chart

Überprüfen Sie für sich die Lernziele, welche mit diesem dritten Teil der Gruppenarbeit erreicht werden sollen. Die Praxisausbildenden:

- können Indikatoren für die Bewertung beschreiben.
  - - können die Indikatoren gegenüber Drittpersonen aus Sicht der Profession begründen.
-

## Zusammenhang KEP und Leistungsbericht

In der Erstellung der Kompetenzerwerbsplanung wird die Grundlage für die Bewertung gelegt:

1. Selbsteinschätzung
  2. Individuelle Schwerpunktsetzung in Lernfeldern
  3. Planung konkreter Schritte
  4. Planung der Evaluation – Setzen von Indikatoren durch PA
-

## **Anlässe zur Beurteilung in der Praxisausbildung**

- WANN, WO und WIE qualifizieren wir?
  - Zu welchen Anlässen und in welcher Art findet in der Praxisausbildung Beurteilung statt?
  - Wie ist hier die Gewichtung und unterschiedliche Bedeutung?
-

## Gesprächsanlässe für Beurteilungen

### **Tür/Angel- Gespräche**

**Rückmeldung  
mit offener  
Möglichkeit für  
Annahme oder  
Ablehnung, «on  
the job», kurze  
Anleitung,  
Beobachtung,  
Hinweise**

### **Regelmässige PA- Gespräche**

Selbsteinschätzung,  
Fremdeinschätzung,  
Analyse, Reflexion,  
Auswerten

Rückblick und  
Ausblick auf  
Tagesgeschehen

### **Standortgespräch mit Mentor/In der FHNW**

Selbst-  
/Fremdeinschätzung  
Kompetenzerwerb

Entwickeln von  
Lernempfehlungen.

Gemeinsames  
Planen von  
Massnahmen und  
weiteren Schritten.

### **Qualifikations- gespräch (PA-Stud.)**

Evaluation der  
Zielerreichung (Selbst-  
/Fremdbeurteilung),  
Reflexion des  
Lernprozesses

Summative Bewertung  
(Noten)

Selektion/Klassifikation

evtl. Empfehlung oder  
Auflage

## Anlass zur Beurteilung in der Praxisausbildung – Der Leistungsbericht Vollzeit/Teilzeit

Praxismodul I	Praxismodul II
Kurs 2 B	Kurs 2 C
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ 3 Kompetenzen</li> <li>➤ 6 Schwerpunkte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ 3 Kompetenzen</li> <li>➤ 6 Schwerpunkte</li> </ul>
Jeder Schwerpunkt wird einzeln bewertet, das ergibt 6 Noten.	Jeder Schwerpunkt wird einzeln bewertet, das ergibt 6 Noten.
<b>Promotionsrelevanter Leistungsbericht</b>	<b>Promotionsrelevanter Leistungsbericht</b>

## Anlass zur Beurteilung in der Praxisausbildung – Der Leistungsbericht studienbegleitende Praxisausbildung

Praxismodul I		Praxismodul II	
Kurs 1 B (1. Jahr)	Kurs 1 C (2. Jahr)	Kurs 1 D (3. Jahr)	Kurs 1 E (4. Jahr)
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ 3 Kompetenzen</li> <li>➤ 3 Schwerpunkte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ 3 Kompetenzen</li> <li>➤ 3 Schwerpunkte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ 3 Kompetenzen</li> <li>➤ 3 Schwerpunkte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ 3 Kompetenzen</li> <li>➤ 3 Schwerpunkte</li> </ul>
3 Noten	3 Noten	3 Noten	3 Noten
Jeder Schwerpunkt wird einzeln bewertet, das ergibt 6 Noten.		Jeder Schwerpunkt wird einzeln bewertet, das ergibt 6 Noten.	
<b>Benoteter Zwischenbericht</b>	<b>Promotionsrelevanter Leistungsbericht</b>	<b>Benoteter Zwischenbericht</b>	<b>Promotionsrelevanter Leistungsbericht</b>

## Arbeitsauftrag Notengebung – wie und wo setze ich Noten?

- Formatvorlage Leistungsbericht  
Eintrag Noten in Berechnungstabelle (STB: aus Zwischenbericht die Noten übertragen auf Berechnungstabelle)
  - Beurteilungen zu den Schwerpunkten ausformulieren  
Potenzialbeurteilung
  - Grundsatz: Das Praxismodul gilt als bestanden, wenn von sechs Teilnoten nicht mehr als zwei Noten ungenügend sind und der Notendurchschnitt in der Gesamtbewertung genügend ist.  
  
...sonst: Wiederholung des kompletten Moduls (VZ/TZ) resp. des letzten Kurses (STB)
-

## Notengebung

6.0	ausgezeichnet
5.5	sehr gut
5.0	gut
4.5	befriedigend
<u>4.0</u>	<u>genügend</u>
3.5	ungenügend
3.0	
2.5	schlecht
2.0	
1.0	sehr schlecht

---



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Hochschule für Soziale Arbeit

**Austausch: was ist noch offen, fraglich?**

